

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 61 (2001-2002)

**Heft:** 8 [i.e. 9]: Feedback

**Vorwort:** Editorial : Lehrerinnenmangel!

**Autor:** Mathiuet, Martin

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# E D I T O R I A L

## LehrerInnenmangel!

Nicht wenige Lehrpersonen werfen den Bettel hin bzw. scheitern im Beruf! Und es bleiben davon keine Altersklassen, kein Geschlecht, keine Region verschont (ich zähle auch die Lehrpersonen dazu, die ab ca. 50 jeden Schultag bis zur Pensionierung abzählen). Und manchmal – wie z.B. auch in der Kolumne von Vic Hendry in der La Quotidiana vom 4. Juni 2002 – sind die anderen Schuld: die Lehrer (und natürlich auch die -innen) haben «negin susteniment da surengiu» (keine Unterstützung von oben!) oder «ei maunchi la demananza» (fehlender Anstand der Schüler), «ils geniturs han deficits» (die Eltern haben Mängel), «impediments e la trutga multiculturala» (die Behinderung und Multikultur der Einwanderer), die Leistungsunterschiede der Kinder, das Sprachenkonzept,... Und abschliessend zieht Hendry eine traurige Bilanz: «En vesta d'ina situaziun semeglionta van biars scolasts naven dalla scola e lain pensiunar avoncaduras. Auters vegnan malsauns» (frühzeitige Pensionierungen und andere werden krank).

Und wo bleiben die Lehrerinnen und Lehrer? – Eben auf der Flucht!

Manche werfen – in Anbetracht der schwierigen Lage und manchmal auch zum Wohl des Berufsstandes und der Beteiligten – tatsächlich die Flinte ins Korn und verabschieden sich mit Frust von der Szene! Andere – auch diese gibt es – stellen sich den Herausforderungen der Zeit, in dem sie mit allen Beteiligten die eigene Situation und die Anliegen der Schule reflektieren, um daraus gemeinsam die nötigen Schlüsse zu ziehen. Das sind die Profis, die bis zur Pensionierung mit Freude und Genugtuung unterrichten. Denn die (heutige) Schulrealität zeigt, dass «Problembewältigung und Arbeitserleichterung nur durch Kooperation möglich sind» (Sgier, Seite 14).

**FEEDBACK** ist ein lernbares «Werkzeug» auch für Lehrpersonen – natürlich nur für die echten «Profis»! Vielleicht eignet sich die bevorstehende unterrichtsfreie Zeit (= «Sommerferien») dafür.



VON MARTIN MATHIUET

FEEDBACK

Es kommt  
nicht darauf an, wie  
es gemeint ist,  
sondern wie es wirkt.